



Leistungsbilanz 2009

In den letzten Jahren musste ich die jeweilige Leistungsbilanz stets mit einem sehr umfassenden Bericht über die Katastrophenfälle des Berichtszeitraumes beginnen. Gott sei Dank ist es für das Jahr 2009 anders. Abgesehen von kleineren Schäden im Bereich der Gemeinde Radmer sind im vergangenen Jahr größere Unwetter bzw. daraus resultierende Schäden ausgeblieben. Dadurch war es auch möglich, dass das Forstfachreferat die aus den Vorjahren stammenden Problembereiche (gewaltiger Schadholanfall durch Schneebruch und vor allem die Windstürme „Paula und Emma“ in den Jahren 2007 und 2008) zügig aufarbeiten konnte. Dies war insbesondere auf die Problematik hinsichtlich des Borkenkäferbefalls von besonderer Bedeutung. Immerhin mussten auch im Jahr 2009 ein beachtlicher Schadholanfall in der Höhe von 100.000 fm allein aufgrund dieses Schädlings festgestellt werden.

Für den Bereich des Sicherheitsreferates ist vor allem der starke Anstieg von Verwaltungsstrafanzeigen und die damit notwendige Durchführung von Verwaltungsstrafverfahren hervorzuheben. Dies betrifft überwiegend den Bereich der Anonymverfügungen, welche wieder überproportional zugenommen haben (42 %!). Dieser Trend des starken Anstieges der Anonymverfügungen ist überwiegend auf die digital erfolgende Bilderfassung bei Geschwindigkeitsüberschreitungen zurückzuführen.

Für den Bereich des Sicherheitswesens ist noch als Besonderheit hervorzuheben, dass seit 30.03.2009 der sogenannte „neue Reisepass“, der auch die Fingerprint-erfassung vorsieht, in Verwendung steht. Aufgrund einer guten Vorbereitung und einer hervorragenden Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Bezirk Leoben, die flächendeckend für die Entgegennahme von Reisepassanträgen ermächtigt sind, konnte die Einführung dieses „Reisepasses neu“ problemlos erfolgen und ist mittlerweile zu einer Routineangelegenheit geworden.

Für den Bereich des Referates II ist noch erwähnenswert, dass nunmehr seit einigen Jahren die Zahl der neu ausgestellten Gewerbeberechtigungen stetig zunimmt. Dies ist einerseits auf die vermehrte Anzahl von Firmenneugründun-

gen, vor allem von Kleinstunternehmen („Ich-AG“) zurückzuführen, deren Ursache wohl auch darin zu sehen ist, dass durch Freistellungen am Arbeitsmarkt der eine oder andere doch den Sprung in die Selbständigkeit wagt. Darüber hinaus ist die Zahl der für das Gewerbe „Personenbetreuung“ ausgestellten Gewerbeberechtigungen stark steigend. Damit wird nämlich im wesentlichen der Bedarf an Pflegekräften im Bereich der sogenannten „24-Stunden-Betreuung“) gedeckt. Es ist erfreulich, dass durch eine entsprechende gesetzliche Grundlage in diesem Bereich eine Entspannung eingetreten ist.

Eine besondere logistische Herausforderung hat im Herbst 2009 die Impfkation zum Schutz der Bevölkerung vor der sogenannten „neuen Grippe“ (H1N1) dargestellt. Aufgrund einer Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation WHO sowie den Anordnungen des Gesundheitsministeriums wurde heuer zusätzlich zur saisonalen Grippeimpfung eine spezielle H1N1-Grippeimpfung im Bereich der steiermärkischen Gebietskrankenkasse und deren Außenstellen sowie vor allem in den Sanitätsreferaten der Bezirkshauptmannschaften für die Bevölkerung angeboten. Vor allem zu Beginn der Impfkation wurde das Sanitätsreferat der Bezirkshauptmannschaft Leoben nahezu gestürmt, im Laufe der Zeit hat jedoch der Andrang deutlich abgenommen. Insgesamt haben sich ca. 1500 Personen gegen die H1N1-Grippe impfen lassen.

Wesentlich erscheint mir auch, auf die soziale Entwicklung im Bezirk Leoben hinzuweisen, die sich vor allem im Rechnungsabschluss des Jahres 2009 für den Sozialhilfverband Leoben widerspiegelt. So betragen die Gesamtausgaben ziemlich genau 60 Mio €, wovon die 19 Gemeinden des Bezirkes Leoben 14,35 Mio € als Verbandsumlage an den Sozialhilfverband Leoben zu überweisen hatten. Dies bedeutet eine Steigerung um immerhin fast 26 %. Damit ist das System bereits an die Grenzen der Belastbarkeit gestoßen, manche Gemeinden sind daher erst im Laufe des Jahres 2010 in der Lage, Verbandsumlagen für das Jahr 2009 zu überweisen. Trotzdem ist es als erfreulich zu bewerten, dass es der Bezirkshauptmannschaft Leoben als Geschäftsstelle des Sozialhilfverbandes Leoben gelungen ist, ein ausgeglichenes Geschäftsergebnis für das Jahr 2009 vorzulegen.

Auch innerhalb der Bezirkshauptmannschaft Leoben haben einige bedeutende Veränderungen Platz gegriffen. So wurde aus Gründen der Effizienzsteigerung sowie eines verbesserten Ressourceneinsatzes eine Zusammenlegung der Referate III und IV vorgenommen, die nun unter dem Titel „Referat für Sozialwesen – III“ firmieren. Wie man bisher sieht, ist es dadurch möglich geworden, verbesserte Verfahrensabläufe und noch schnellere Erledigungszeiten zu erreichen.

In baulicher Hinsicht ist erfreulich, dass die umfangreichen Brandschutzmaßnahmen nunmehr zur Gänze abgeschlossen worden sind und sowohl für die Bediensteten als auch für die, die Dienstleistungen der BH Leoben in Anspruch nehmenden BürgerInnen ein wichtiger Schritt in Richtung erhöhte Sicherheit gesetzt werden konnte. Durch diese enorme Investition ist somit auch in brandschutztechnischer bzw. feuerpolizeilicher Hinsicht das Amtsgebäude der BH Leoben auf dem letzten Stand der Technik.

Als Herausforderung einer ganz anderen Art ergaben sich im Jahre 2009 die Vorbereitungen für den Steirerball, der am 22. Jänner 2010 in Wien stattgefunden hat. Die umfangreichen Vorbereitungen, die bereits mit der Jahreswende 2008/2009 begonnen wurden, mussten zu einem Großteil überarbeitet werden, weil sich erst Ende Oktober 2009 ergeben hat, dass mit dem Parkhotel Schönbrunn ein neues Veranstaltungsort ausgewählt wurde. Dank der zahlreichen Unterstützung durch viele Vereinigungen, die 19 Gemeinden des Bezirkes Leoben sowie vielen MitarbeiterInnen der BH Leoben ist es dem Organisationskomitee gelungen, diesen Ball der Steiermärker in Wien nicht nur entsprechend zu unterstützen, sondern zu einem Höhepunkt im Ballgeschehen werden zu lassen. Dass es dem Bezirk Leoben gelungen ist, sich dabei würdig zu präsentieren, bestätigen unzählige positive Rückmeldungen. Auch in finanzieller Hinsicht ist das Ballergebnis sehr erfreulich, so dass es demnächst möglich sein wird, einer karitativen Organisation im Bezirk Leoben einen namhaften Unterstützungsbeitrag zu übergeben. Ich darf daher in diesem Zusammenhang allen, die zum Gelingen dieser wunderbaren Veranstaltung beigetragen haben, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Ausblick auf das Jahr 2010

Das Jahr 2010 hat gleich mit einer neuen Kompetenz für die BH Leoben begonnen. Mit dem Gesetz für eingetragene Partnerschaften (EPG) ist es nun möglich, dass auch homosexuelle Lebenspartner eine vom Gesetz anerkannte Beziehung eingehen und damit die Möglichkeit haben, ihre Lebensbeziehungen in rechtlicher Sicht für viele Bereiche – der jeweiligen Lebenssituation angepasst und sozial adäquat – zu regeln. Diverse Anfragen sind bei der BH Leoben bisher bereits eingelangt, konkrete Partnerschaftsbeurkundungen sind aber derzeit noch sehr selten. Trotzdem ist damit zu rechnen, dass im Laufe der nächsten Zeit vermehrt Fälle auftreten werden, da ein gewisser Nachholbedarf aus den vergangenen Jahren in dieser Hinsicht anzunehmen ist.

Enorme Anstiege in der Arbeitsbelastung sind bereits derzeit in zwei unterschiedlichen Bereichen festzustellen: Einerseits ist ein starkes Ansteigen der Anträge auf Neuausstellung eines Reisepasses zu bemerken. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass im Jahre 2010 viele Reisepässe ihre Gültigkeit verlieren, weil genau vor 10 Jahren eine beträchtliche Gebührenerhöhung bei den Reisepässen vorgenommen worden ist und sich damals viele BürgerInnen noch rechtzeitig vor der Gebührenerhöhung einen Reisepass ausstellen haben lassen. Durch eine im Herbst 2009 begonnene und österreichweit konzertierte Aktion, unterstützt durch die österreichische Staatsdruckerei, ist versucht worden, die BürgerInnen frühzeitig zu informieren, sich rechtzeitig einen neuen Reisepass ausstellen zu lassen. Dadurch ist es erfreulicherweise gelungen, die Belastung auf längere Zeiträume eher gleichmäßig zu verteilen.

Bemerkenswert ist auch, dass im Referat II gerade in den letzten Tagen eine stark ansteigende Zahl von Austritten aus einer Religionsgemeinschaft registrierbar ist. Dies erscheint umso erstaunlicher, zumal das Jahr 2009 bereits einen Anstieg der Religionsaustritte um immerhin 35 % gegenüber dem Jahre 2008 ergeben hat. Ursache für den neuerlichen Anstieg dürfte jedoch vor allem die Tatsache sein, dass die öffentliche Diskussion über Missbrauchsfälle im Bereiche unserer Religionsgemeinschaften derzeit intensiv läuft und offensichtlich in der Bevölkerung zu sehr viel Unbehagen und Unverständnis bzw. Missfallen führt.

Das Jahr 2010 darf unbestritten auch als ein sehr intensives Wahljahr bezeichnet werden. Nach den in wenigen Tagen stattfindenden Gemeinderatswahlen wird am 25. April 2010 die Bundespräsidentenwahl durchgeführt werden. Im Herbst 2010 wird es in der Steiermark zur Landtagswahl kommen, wobei der genaue Wahltermin derzeit noch nicht feststeht. Bei all diesen Urnengängen gibt es einiges an Neuerungen, insbesondere was die Form der Stimmabgabe (Briefwahl!) anbelangt. Wahlen bedeuten für eine Bezirkshauptmannschaft immer besondere Anstrengungen, weil damit sehr intensive Arbeiten verbunden sind. Diese erstrecken sich auf die umfangreichen Vorbereitungen (Wahlberechtigterhebungen, Berufungsverfahren, Drucksortenverteilungen, etc.) bis zur Mitwirkung im Ermittlungsverfahren (Vorzugstimmenermittlung, etc.). Besonders bei Landtagswahlen ist das Team der BH Leoben gefordert, weil hier nicht nur die Arbeiten für die Bezirkswahlbehörde Leoben, sondern auch für die Kreiswahlbehörde Leoben (gesamte Obersteiermark) durchzuführen sind.

Auch im Jahre 2010 muss die Entwicklung für den Sozialhilfeverband Leoben (die BH Leoben ist die Geschäftsstelle des SHV Leoben) beachtet werden. Die von den 19 Gemeinden des Bezirkes Leoben zu entrichtete Sozialhilfeverbands-

umlage musste neuerlich erhöht werden, so dass bereits ein Gesamtbetrag von 15,1 Mio Euro dafür aufgewendet werden muss. Dies bedeutet für die Gemeinden im Hinblick auf die allgemein problematische Wirtschaftslage und die daraus resultierenden sinkenden Ertragsanteile eine umso gravierendere Belastung. Wie lange dieses Sozialsystem in dieser Form finanzierbar sein wird, ist sehr fraglich. Inhaltlich ist festzustellen, dass vor allem die Ausgaben für den Bereich der Pflegeheimbetreuung (ca. 60 % des Gesamtaufwandes) sowie für die Behindertenhilfe überproportional ansteigen. Dies lässt sich einerseits durch die demografische Entwicklung, andererseits aber durch extrem stark steigende Tagsätze begründen. Es ist damit zu rechnen, dass noch im Laufe des heurigen Jahres mit massiven Problemen im Hinblick auf die Finanzierbarkeit des Sozialwesens zu rechnen ist.

Auch in innerbetrieblicher Hinsicht stellt sich für die BH Leoben ein neues Aufgabenspektrum: Zum einen wird in den steirischen Bezirkshauptmannschaften ein sehr umfangreicher und ausgeklügelter Leistungskatalog erstellt, der die Grundlage für eine Kosten- und Leistungsrechnung darstellen wird. Hier sind die entsprechenden Vorarbeiten teilweise schon sehr weit gediehen. Damit im Zusammenhang steht eine steiermarkweit geführte Aufgabenkritikdiskussion, in deren Verlauf geprüft werden soll, welche Leistungen auch in Zukunft durch die öffentliche Hand wahrzunehmen sein werden. Hier hat die Verwaltung von der politischen Führung die Aufgabe erteilt erhalten, entsprechende Grundlagen zu erarbeiten.

Die BH Leoben war stets bemüht, auch innerhalb des Hauses Verbesserungspotentiale aufzuspüren und bei der Erbringung ihrer Leistungen Effektivität und Effizienz zu steigern. Aus diesem Grunde startet in diesen Tagen ein Projekt im Rahmen des Qualitätsmanagements und zwar das sogenannte „CAF“ (Common Assessment Framework). Ziel wird dabei sein, aufgrund einer durchgeführten Selbstbewertung Verbesserungs- und Vereinfachungspotentiale aufzuzeigen und anhand eines aufzustellenden Aktionsplanes entsprechende Maßnahmenprogramme für die nächsten Jahre zu erarbeiten. Dies wird sicherlich eine sehr spannende, aber auch erfolgversprechende Aufgabenstellung sein, an die das Team der BH Leoben mit viel Begeisterung und Elan herangeht.

Ebenso spannend wird aber auch das Projekt „Betriebliche Gesundheitsförderung“ sein, das ebenfalls in diesen Tagen anläuft. Im Rahmen dieser landesweiten Aktion soll erreicht werden, dass für die MitarbeiterInnen in der steir. Landesverwaltung Möglichkeiten im Bereich der Gesundheitsförderung gesucht werden, um die körperliche Fitness bzw. das Wohlbefinden und damit auch die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen zu steigern. Dies stellt unbestritten eine wesentliche Voraussetzung dar, um qualitativ hochwertige Leistungen entsprechend erfolgreich erbringen zu können.

Erfreulich ist auch die Tatsache, dass in diesen Tagen das baubehördliche Bewilligungsverfahren für die Errichtung eines Personenaufzuges im Altbau der BH Leoben abgeschlossen wird. Damit stehen einem „Lückenschluss“ für eine Barrierefreiheit der gesamten BH Leoben keine Hemmnisse mehr im Wege. Wir freuen uns schon sehr darauf, dass in Bälde mit den Ausführungs- und Umbauarbeiten begonnen wird.

Zum Abschluss möchte ich – wie alljährlich – meinen besonderen Dank der gesamten Bevölkerung des Bezirkes Leoben für die gute Zusammenarbeit sowie allen Bediensteten der BH Leoben für ihr enormes Engagement danken. Diesen Dank möchte ich auch erweitern auf alle 19 Gemeinden unseres Bezirkes mit den dort beschäftigten MitarbeiterInnen und den dort tätigen politischen Verantwortungsträgern, die unsere Arbeit sehr unterstützt haben. Ein herzliches Dankeschön möchte ich auch allen Einsatzorganisationen, der Exekutive, dem Österreichischen Bundesheer sowie den Mitarbeitern und verantwortlichen Leitern anderer Behörden, der Justiz sowie aller übrigen mit der BH Leoben zusammenarbeitenden Einrichtungen und Institutionen überbringen. Auch das Jahr 2009 ist ein Beweis dafür, dass durch gute Kooperation und persönliches Bemühen hervorragend zum Wohle unserer Bevölkerung gearbeitet werden konnte. Sowohl den lokalen als auch den überregionalen Medien danke ich für die umfangreiche Berichterstattung sowie die ausgezeichnete Kooperation, womit das Informationsbedürfnis der Bevölkerung ganz wesentlich abgedeckt werden konnte.

Auch für das Jahr 2010 darf ich den Wunsch äußern, dass sich wiederum jeder dafür einsetzt, dass unsere Region noch schöner, noch lebenswerter für die hier wohnende Bevölkerung und unsere geschätzten Gäste wird. Dies ist ja eines der wesentlichen Ziele, dem sich das Team der Bezirkshauptmannschaft Leoben auch in Zukunft besonders verpflichtet fühlt.

Glück Auf!